

Ostersonntag – 9. April 2023

Wir beginnen unseren Ostergottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 773, 1+2: Nun freue dich, du Christenheit



1 Nun freu - e dich, du Chri - sten - heit,
an dem der Herr nach Kreuz und Leid



der Tag, der ist ge - kom - men,
die Schuld von uns ge - nom - men.



Be - freit sind wir von Angst und Not,



das Le - ben hat be - siegt den Tod:



Der Herr ist auf - er - stan - den.

2. An diesem österlichen Tag / lasst uns den Vater loben; / denn er, der alle Ding vermag, / hat seinen Sohn erhoben. / Das ist der Tag, den Gott gemacht; / das Leben ward uns neu gebracht: / Der Herr ist auferstanden.

T: EGB 1971, nach „Freut euch, alle Christenheit“ / Mainz um 1410

M: Mainz 1410/1947

Einführung

Christus ist auferstanden von den Toten, so haben viele es bereits in der vergangenen Nacht gefeiert. Nicht immer ist es leicht, das zu glauben. Auch die Jünger haben eine Zeit gebraucht, bis ihr Glaube sich gefestigt hat. So dürfen auch wir kommen mit allem, was uns bewegt, mit unserem Glauben, aber auch mit unseren Zweifeln und dürfen uns beschenken lassen durch die Begegnung mit Jesus Christus.

Kyrie

- Wir sehnen uns nach einer österlichen Kirche, die beweglich und lebendig bei den Menschen ist. – Herr, erbarme dich unser.
- Wir suchen eine Kirche, aus der die Liebe des Auferstandenen lebt, die Menschen findet, die Zuwendung brauchen. – Christus, erbarme dich unser.
- Wir brauchen eine Kirche, die sich den Menschen zuwendet, und versuchen selbst, diese Kirche zu sein. – Herr, erbarme dich unser.

Glorialied – GL 328, 1+2: Gelobt sei Gott im höchsten Thron



- 1 Ge-lobt sei Gott im höchsten Thron samt sei-nem
2 Des Morgens früh am drit-ten Tag, da noch der



- 1 ein-ge-bor-nen Sohn, der für uns hat ge-nug ge - tan.
2 Stein am Gra-be lag, erstand er frei ohn al - le Klag.



- 1-7 Hal-le-lu - ja, — Hal-le-lu - ja, — Halle-lu - ja.

T: bei Michael Weiße 1531, 3. Str.: Hagen Horoba 2010

M: Melchior Vulpius 1609

Gebet

Herr, unser Gott, du hast uns diesen festlichen Ostertag geschenkt durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Erneuere an diesem Tag die Kraft, die du uns in der Taufe geschenkt hast, die Kraft deines auferstandenen Sohnes, die in und unter uns wirkt.

Ihn loben und preisen wir an diesem Tag: Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der mit dir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes lebt und Leben schafft jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

Apg 10,34a.37-43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 334: O Licht der wunderbaren Nacht



1 O Licht der wun - der - ba - ren Nacht, uns
Licht, das Er - lö - sung uns ge - bracht, da



herr - lich auf - ge - gan - gen, du Fun - ke
wir vom Tod um - fan - gen,



aus des Gra - bes Stein, du Mor - gen - stern, du



Gnadenschein, der Wahrheit Licht und Le - ben!

2. O Licht der lichten Ewigkeit, / das unsre Welt getroffen, / in dem der Menschen Schuld und Leid / darf Auferstehung hoffen. / O Nacht, da Christus unser Licht! / O Schuld, die Gottes Angesicht / uns leuchten lässt in Gnaden!
3. O Licht, viel heller als der Tag, / den Sonnen je entzündet, / das allem, was im Grabe lag, / den Sieg des Lebens kündigt. / Du Glanz des Herrn der Herrlichkeit, / du Heil der Welt in Ewigkeit, / voll Freuden und voll Frieden!

T: Georg Thurmair 1963, M: Mainz um 1390, Nürnberg 1523/24

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Joh 20,1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte,

und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

**Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!**

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

„Jetzt erst recht!“ – Wie oft haben Sie wohl schon so gedacht und dann auch entsprechend gehandelt.

„Jetzt erst recht!“:

- wenn mir etwas nicht gelungen ist, wenn ich eine Prüfung nicht bestanden habe, wenn meine Mannschaft ein Fußballspiel verloren hat, wenn eine Zensur nicht meinen Erwartungen entsprach.

„Jetzt erst recht!“, aber auch dann, wenn die Sache tiefer ging:

- wenn ich voller Idealismus eine Aktion begonnen habe und Schwierigkeiten sich auftürmen.
- Wenn ich mir vorgenommen habe, in meinem persönlichen Leben etwas zu ändern, und ich nicht weiterkomme oder sogar einen Rückschlag erleide.

- Wenn ich nicht akzeptiert werde, nicht ernst genommen mit meinen Fähigkeiten, vielleicht im Beruf, in meiner fachlichen Entwicklung.

„Jetzt erst recht!": Ich zeige damit:

- dass ich mich nicht einfach geschlagen gebe.
- Dass ich einen neuen Anlauf starten will.
- Dass Kraft in mir steckt.
- Dass ich Hoffnung habe.
- Dass ich nicht aufgebe.
- Dass ich von einer Sache überzeugt bin.

Liebe Leserinnen und Leser!

Für mich ist Ostern ein „Jetzt erst recht-Fest“ Gottes. Mit Jesus hatte Gott eine neue Initiative in dieser Welt gestartet. Nein, es sollte nicht alles so bleiben, wie es war. Die Welt und das Zusammenleben der Menschen waren nicht so, wie es den Vorstellungen Gottes entsprach. „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, unfrei machende Gesetzesauslegungen der Schriftgelehrten, Ausgrenzung von Aussätzigen und anderen Kranken, Freundesliebe und Feindeshass, der Wunsch zu herrschen und Positionen zu bekleiden, nein, das war nicht das, was Gott wollte. All dem hielt Jesus immer wieder sein: „Ich aber sage euch!“ entgegen.

In Jesus zeigte Gott, wie menschlicher Umgang und menschliches Zusammenleben aussehen sollten. Am Gründonnerstag fasste Jesus sein Leben, seinen Einsatz, seine Überzeugung zusammen im Dienst der Fußwaschung und in der Selbsthingabe in der Eucharistie aus der festen Überzeugung heraus, dass nur Dienst und Hingabe den Menschen Zukunft und Leben ermöglichen.

Die Mächte der Finsternis schlugen zurück. Das Kreuz stoppte den Überzeugungstäter Jesus. Angehängelt am Balken des Kreuzes schienen auch alle Ideale, alle Überzeugungen, alle Vorstellung vom

Leben und Zusammenleben, alle tragenden Beziehungen zu Gott an ein Ende gekommen zu sein. Alles aus!! ----- Alles aus???????

Wir wissen heute, nach über 2000 Jahren, dass nicht alles aus war. Ostern ist ein grandioser Neubeginn.

„Jetzt erst recht!“:

- jetzt erst recht: Leben
- jetzt erst recht: Licht
- jetzt erst recht: Gemeinschaft
- jetzt erst recht: Solidarität
- jetzt erst recht: menschenwürdiges Leben für alle.
- jetzt erst recht: ein neuer Geist auf dieser Erde.

Nach Ostern können wir sagen: So ist der Gott, an den wir glauben:

- ein leidenschaftlicher Gott
- ein Gott, der nicht aufgibt
- ein Gott, der uns Menschen nicht unserem Schicksal überlässt,
- ein Gott, der mitleidet, für den das Leid aber nicht das Letzte ist,
- ein mächtiger und ohnmächtiger Gott.

Was bedeutet dieses Ostern für uns?

Jetzt erst recht: das könnte auch die Überschrift für diese Krisenzeit sein. Wir versuchen, Lehren zu ziehen aus dem, was wir erlebt haben: es geht, alles etwas reduzierter, es geht, Ansprüche zurückzuschrauben, es geht, mehr aufeinander zu achten, auch mehr Rücksicht zu nehmen, es geht darum, Flüchtlingen und Menschen in den Kriegsgebieten zu helfen.

Wir sind nach Ostern vielleicht, hoffentlich davor geschützt zu resignieren. Wenn wir sagen und vor allem leben: „Jetzt erst recht!“, wenn wir nicht aufgeben, wenn wir uns einsetzen, es noch einmal versuchen, Verbündete suchen und uns unsere Ideale nicht

ausreden lassen, dann dürfen wir sicher sein, dass der an unserer Seite ist und mit uns geht, der auch Karfreitag nicht gesagt hat: „alles aus“, sondern der mit Ostern sein „Jetzt erst recht!“ dagesetzte. Amen.

Credolied – GL 326, 1+2: Wir wollen alle fröhlich sein



1 Wir wol - len al - le fröh - lich sein
 Kv Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
 in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
 Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. Kv

T: 1. Str.: Medingen bei Lüneburg um 1380 und bei Cyriakus Spangenberg Eisleben 1568, 2. Str.: nach „Resurrexit Dominus“ (14. Jh.)

M: Hohenfurt 1410/Böhmische Brüder 1544/Wittenberg 1573

Fürbitten

Den Gott des Lebens, der uns durch die Auferweckung seines Sohnes Leben schenkt und Zukunft verheißt, wollen wir bitten:

1. Für alle, denen die Entfaltung ihrer Lebensmöglichkeiten erschwert oder vorenthalten wird, weil sie krank, verarmt oder durch die Bosheit anderer unterdrückt werden. – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**

2. Für jene, die in Verkündigung, Religionsunterricht, Katechese und Bildungsarbeit für die Verbreitung der Osterbotschaft Verantwortung tragen. – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Für die vielen Reisenden und Erholung Suchenden, die während der Feiertage in nah und fern unterwegs sind. – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Für die weltweite Christenheit in den verschiedenen Konfessionen, die das gemeinsame Bekenntnis zum österlichen Geheimnis verbindet. – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
5. Für die Opfer von Krieg und Terror in Syrien, im Jemen, in der Ukraine, Afghanistan und vielen anderen Ländern unserer Erde. – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**
6. Für die vielen Verstorbenen aus unserer Mitte, die zeit ihres Lebens an die neue Wirklichkeit des ewigen Lebens geglaubt haben. – **Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Guter Gott, wir danken dir für das Geschenk der österlichen Hoffnung, die wir auf Jesus Christus setzen, deinen Sohn, unseren auferstandenen Herrn. Mit seinen Worten wollen wir nun gemeinsam zu dir beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Gütiger Gott, du gehst alle Wege mit, die wir Menschen zu gehen haben. Du führst durch Flut und Dunkelheit. Wir können aufatmen und aufleben durch deine bleibende Gegenwart.

Lass uns den Glauben an dich weitertragen, wie es deine Jünger getan haben. Lass uns das Licht dieses Ostertages weiterschenken, damit alle Tage und Nächte dieser Welt in deinem Licht erstrahlen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Das Osterfest lasse uns aufblühen wie der Frühling um uns herum. Möge auch in uns das Leben jeden Tod überwinden und immer Hoffnung und Zuversicht das letzte Wort haben.

Dazu segne uns der Gott des Lebens: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 778, 1+2: Preis dem Todesüberwinder

T: 1. Str.: Friedrich Gottlob Klopstock 1769, 2. Str.: Trier 1846

M: Düsseldorf 1836



1 Preis dem To - des - ü - ber - win - der,
Dem Er - lö - ser al - ler Sün - der,



der da starb auf Gol - ga - ta.
Preis ihm und Hal - le - lu - ja!

Lasst des Ju - bels Har - fe klin - gen,
lasst von Her - zen froh uns sin - gen:
Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt,
Je - sus lebt. Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt.

2. Uns vom Tode zu befreien, / sank er in des Grabes Nacht; / unser Leben zu erneuern, / steht er auf durch Gottes Macht. / Tod, du bist im Sieg verschlungen, / und das Leben ist errungen! / Halleluja ...

**Ich wünsche allen ein frohes,
gesegnetes Osterfest!!
Ihr / Euer
Johannes Ehrenbrink**